

Guten Tag

Der Herbst steht in voller Pracht. Die Temperaturen sinken unter 10° Celsius. Jetzt müssen die Gebäude definitiv wieder beheizt werden. Dabei wird die «richtige» Funktionsweise der Anlage wieder auf die Probe gestellt. Fragen wie «sind die Heizkurven richtig eingestellt?» oder «wird die Wärme aus der Wärmerückgewinnung ins Heizungsnetz eingespeist?» stellen sich. Wenn Sie die Antwort nicht gleich finden, die Fachleute, welche energetische Betriebsoptimierungen (eBO) durchführen, haben sie bestimmt.

Wie viele private Gebäudebesitzer ist die ETH Zürich motiviert, ihren Energiebedarf nachhaltig und umweltschonend zu decken. Dazu wird seit 2015 ein Betriebsoptimierer beschäftigt. Mit dieser Funktion werden permanent die Anlagen der ETH Zürich optimiert. Es werden neue Sparpotentiale eruiert und diese mit geeigneten Massnahmen ausgeschöpft. Bei über 200 Hochschul-Gebäuden wird es dem Betriebsoptimierer nie langweilig. Da die ETH Zürich permanent Umnutzungen hat, muss die Energieversorgung der neuen Nutzung angepasst werden. Wenn das nicht geschieht, stimmen der Komfort und der Energieverbrauch nicht mehr.

Die ETH Zürich verfolgt auf freiwilliger Basis einen CO₂-Absenkpfad für den Betrieb ihrer Anlagen, was die zunehmende Nutzung von erneuerbaren Energieträgern bedingt. Einen gewichtigen Beitrag leistet dabei die Nutzung von Ab- und Umweltwärme. Durch das Programm „Energie-Vorbild Bund“ hat sich die ETH Zürich unter anderem zur Betriebsoptimierung verpflichtet. Mit der Massnahme „Betriebsoptimierung“ verpflichtet sich die ETH Zürich zur kontinuierlichen eBO der Gebäudetechnikanlagen.

In Zukunft wird die eBO immer mehr mit dem Gebäudebetrieb verknüpft. Für Neubauten soll bald eine Betriebsoptimierungsphase nach dem Bezug gelten. Dadurch wird sichergestellt, dass die geplanten Anlagen einwandfrei aufeinander abgestimmt sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Start in die kühlere Saison.



Freundliche Grüsse

Wolfgang Seifert

Energiebeauftragter ETH Zürich
Vorstandsmitglied energo
Präsident Zertifizierungs-
kommission energo

Erfahrungs-Austausch Treffen der zertifizierten energo Partnern (ZEP)

Am 20. September 2017 fand das Erfahrungs-Austausch Treffen der zertifizierten energo Partner (ZEP) in Zürich an zentraler Lage beim Hauptbahnhof statt. Wir durften auch dieses Jahr wieder einige Interessierte begrüßen, welche am Treffen dabei waren und die interessanten Vorträge mitverfolgten.

Als Gastredner durften wir unter anderem den Leiter der Sektion Energieversorgung und Monitoring des Bundesamtes für Energie willkommen heissen. Interessante Hintergrundinformationen über das neue Energiegesetz kamen zum Ausdruck. Für die Fachfrauen und Fachmänner im Hörsaal war vor allem spannend zu erfahren, wo denn nun die Chancen für die Schweizer Wirtschaft resp. für die KMU liegen. Wenn Sie dies interessiert, dann lesen Sie die Zusammenfassung weiter unten in diesem Newsletter.

Ein Schwerpunktthema war selbstverständlich die Präsentation der Herren Stadelmann und Imgrüth der Geschäftsstelle Deutschschweiz, welche über das vergangene Jahr berichteten, die aktuellen Schwerpunkte der Geschäftsstelle präsentierten und einen Ausblick in die Zukunft zeigten. Immer wieder interessant ist zu hören, wie Projekte in der Praxis umgesetzt werden. Diesbezüglich bot sich die Gelegenheit bei der Präsentation eines Praxisbeispiels auf Fragen einzugehen und bei den verschiedenen Netzwerkmöglichkeiten zwischen den Vorträgen sich noch detaillierter zu unterhalten und voneinander zu profitieren. Ganz im Sinne des Erfahrungsaustausches.

Beim ERFA-Workshop waren die energo Partner selber gefordert. Das Ziel dieses Workshops war es, einerseits die Erfahrungen und andererseits die Meinungen der Ingenieurinnen und Ingenieure, welche im Auftrag von energo bei den Kunden vor Ort die Projekte realisieren und Energie-Effizienz-Dienstleistungen durchführen, abzuholen. Wertvolle und interessante Erkenntnisse haben sich dabei herauskristallisiert. Die Einen bestärken uns in unseren Bestrebungen, da weiter zu machen wo wir dran sind und andere zeigen uns die «Aussensicht» und bieten Chancen uns in der Zukunft weiterzuentwickeln.

Eine Technologie, wo durch Wasserstoffzugabe die Heizung optimiert werden kann, wurde präsentiert. Diese Art der Optimierung wurde rege diskutiert und zeigte Möglichkeiten auf, wie auf eine spezielle Art und Weise der Wirkungsgrad gesteigert werden kann und Schadstoffemissionen reduziert werden können. Der interessante Tag wurde durch ein methodisches Thema abgerundet. Wir lernten wie man die eigenen Wünsche identifizieren oder auch Ziele – zum Beispiel in Verhandlungen – durch die Methode WOOP erfüllen bzw. erreichen kann.



ERFAZEP Treffen 2017 (Quelle: energo, 09/2017)

Neues Energiegesetz: Stand der Politik und Chancen für die Wirtschaft

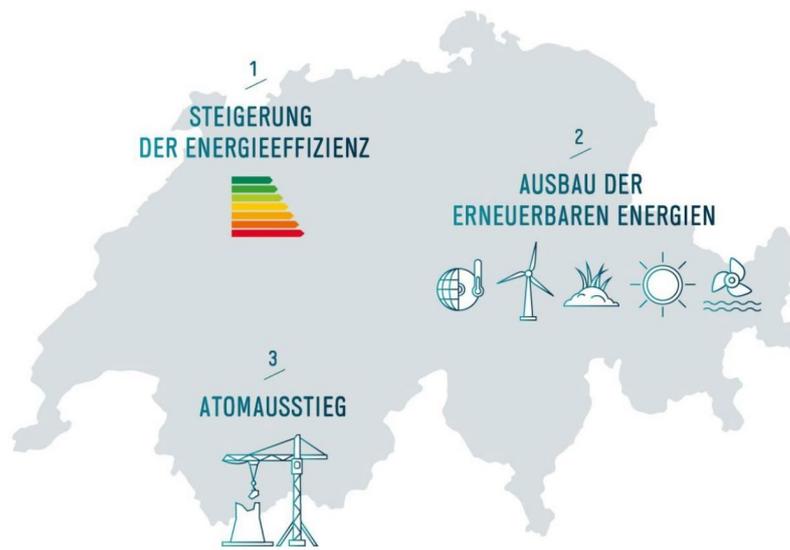
Die Referendumsabstimmung vom 21. Mai 2017 zur Energiestrategie wurde mit 58.2% Ja-Stimmen vom Schweizer Volk angenommen. Das neue Energiegesetz wird am 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt. Damit sind die Weichen gestellt. Aber was beinhaltet das neue Gesetz nun im Detail und was bringt das für die Schweizer Wirtschaft resp. wo tun sich Chancen für Unternehmen und Private auf.

Im Rahmen des neuen Energiegesetzes wird es drei Verordnungen geben. Die Energieförderungsverordnung (EnFV), welche die Verwendung der Mittel aus dem Netzzuschlag für die Produktion von erneuerbaren Energien beschreibt. Des Weiteren sind darin das Einspeisevergütungssystem, die Einmalvergütung, Investitionsbeiträge und die Unterstützung von bestehenden Anlagen geregelt. In der Energieeffizienzverordnung (EnEV) sind Regelungen betreffend Anlagen, Fahrzeugen und Geräte dokumentiert. In der Energieverordnung (EnV) geht es unter anderem um sparsame und effiziente Energienutzung in Gebäuden und Unternehmen und um wettbewerbliche Ausschreibungen.

Das erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 basiert auf zwei Säulen. Die 1. Säule beinhaltet Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wobei bei der 2. Säule die Massnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energien im Fokus stehen. Das Ziel und die Richtwerte in Bezug auf die Energieeffizienz sind darin dokumentiert. Der Energieverbrauch pro Kopf soll im Schnitt gegenüber dem Stand vom Jahr 2000 um 16% bis 2020 und weiterführend bis ins Jahr 2035 um 43% gesenkt werden. Bezogen auf den Stromverbrauch sind die Zahlen -3% bis 2020 und -13% bis 2035.

Im Gebäudeprogramm wird die Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe für energetische Gebäudesanierungen festgelegt. Die Maximalgrenze pro Jahr wird von 300 Mio. auf 450 Mio. Franken angehoben. Auch die CO₂-Abgabe wird bei Nichterreichen der Zwischenziele erhöht. Neu werden auch Mittel für Information, Beratung, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen frei. Steueranreize für Gebäudesanierungen werden geschaffen. Die energetischen Investitionskosten können als Beispiel neu auf zwei

nachfolgende Steuerperioden übertragen werden und ein Abzug der Rückbaukosten eines Ersatzneubaus ist möglich.



BFE, Energiestrategie 2050 (Quelle: BFE, 09/2017)

Bei der Mobilität werden die Emissionsvorschriften für Personenwagen mit dem Absenkpfad bis Ende 2020 auf durchschnittlich 95g CO₂/km verschärft. Neu kommen Lieferwagen und leichte Sattelschlepper mit einem Gewicht von bis zu 3,5 Tonnen dazu, deren durchschnittlicher Flottenverbrauch bis 2020 auf 147g CO₂/km sinken muss.

Die Haushalte und die Industrie betrifft die Energiestrategie 2050 insofern, als dass die technischen Vorschriften für Elektrogeräte an die EU-Gesetzgebung angepasst werden. Des Weiteren sind die wettbewerblichen Ausschreibungen ein Mittel mit finanziellen Anreizen, um Stromeffizienzmassnahmen umzusetzen. Das beste Kosten-Nutzen Verhältnis ist massgebend für den Zuschlag im Auktionsverfahren. Tiefere Voraussetzungen für die Rückerstattung an stromintensive Unternehmen sind weitere Anpassungen. So wird zum Beispiel die Verpflichtung, den rückerstatteten Netzzuschlag teilweise für Energieeffizienz-Massnahmen einzusetzen, aufgehoben. Die Rückerstattung ist abhängig vom Verhältnis Elektrizitätskosten zur Bruttowertschöpfung (Stromintensität).

Massnahmen, welche schon länger bestehen, werden weitergeführt. Beispiele hierfür sind das Energiespar-Contracting, Mittel für die Energieforschung oder die Zielvereinbarungen für Unternehmen. Für die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien wird der Netzzuschlag neu auf 2.3 Rp./kWh festgelegt. Die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) wird in ein Einspeisevergütungssystem umgebaut. Damit will man eine bessere Marktintegration und die Direktvermarktung als Grundsatz erreichen.

Diese Neuerungen, Anpassungen und das Weiterführen von Bewährtem bieten Chancen für die Wirtschaft. Es sind Potentiale, um regional verankerte Wertschöpfung und eine Zukunftssicherheit für Unternehmen zu erreichen. Damit sollen Arbeitsplätze geschaffen und die Entwicklung von ansässigen Unternehmen vorangetrieben werden. Zum Beispiel können Unternehmen, Eigentümer von Wohnbauten oder Landwirte von der Eigenverbrauchsregelung profitieren und dabei alternative

Einnahmequellen erschliessen. Energiedienstleister, Energieberater, Ingenieurbüros, Architekten, Planer und Handwerker, alle sind sie gefordert und werden mittels der Instrumente teils gefördert, sich am Umbau des Schweizer Energiesystems zu beteiligen. Nicht zuletzt ist auch die Zusammenarbeit zwischen universitären Hochschulen und Fachhochschulen ein wesentlicher Faktor, um Wissen zu transferieren und damit zur Stärkung des Arbeitsplatzes Schweiz beizutragen.

Wussten Sie schon...

Am 28. Oktober ist energyday2017 - nationaler Stromspartag im Haushalt (EnergieSchweiz)

Bald werden die Uhren auf die Winterzeit umgestellt. Am 28. Oktober 2017, am Tag zuvor, findet der energyday - der nationale Stromspartag im Haushalt statt. Bereits im Vorfeld finden in der ganzen Schweiz verschiedene Aktivitäten dazu statt.



Nationaler Stromspartag im Haushalt (Quelle: EnergieSchweiz, 10/2017)

Verschiedene Firmen engagieren sich für die gute Sache. Vom 16. – 28. Oktober finden in der ganzen Schweiz Aktivitäten statt. So können sich Kunden unter anderem in Coop Bau+Hobby und Fust Filialen zum Thema „energieeffiziente Geräte im Haushalt“ beraten lassen. Oder spielen Sie das Energy Hero Online Game. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Tipps zum Energie sparen im Haushalt und weitere Informationen zum nationalen Stromspartag finden Sie [hier](#)

Aktuelle Seminare

Schon wieder stehen wir im letzten Quartal des Jahres. Vielleicht haben Sie in Ihren persönlichen oder geschäftlichen Zielen notiert, dass Sie sich in einem Fachgebiet noch weiterbilden wollten und dies noch nicht getan haben. Wenn dem so ist, haben wir in den kommenden Wochen noch folgende Seminarangebote für Sie bereit.

Als Vereinsmitglied profitieren Sie kostenlos von unserem interessanten Weiterbildungsangebot. Die Mitgliedschaft berechtigt Sie zur Teilnahme an Seminaren im Umfang von mindestens einem Tag pro Kalenderjahr. Selbstverständlich können Sie, Interessenten oder Nicht-Vereinsmitglieder auch kostenpflichtig an weiteren Veranstaltungen teilnehmen. Nutzen Sie die Chance und bilden sich im Bereich Energie und Gebäude weiter. Alle Seminarangebote 2017 finden Sie [hier](#)



Beleuchtungsanlagen (17-203)

Zum einen werden in diesem Kurs die Grundlagen und die Bedeutung des Lichts vermittelt. Des Weiteren wird auf die physiologische Wirkung des Lichts eingegangen und die Technologien thematisiert. Zum anderen werden Beleuchtungsanlagen hinsichtlich Energiebedarf und Optimierung diskutiert und der effiziente Betrieb von Beleuchtungsanlagen anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt.

Datum: 09. November 2017

Zeit: 08:30 bis 16:30

Ort: Zug

Infos: [Link](#) / sabine.doessegger@energo.ch, +41 41 784 54 56

Wärmepumpen (Nr. 17-212)

Die Wärmepumpe, ein umweltfreundliches Wärmeerzeugungssystem, wird samt den Eigenschaften, Vorteilen und dem Funktionsprinzip vorgestellt. Der Teilnehmer kennt das System Wärmepumpe und die dazugehörigen Bestandteile, von der Wärmequelle bis zur Wärmeabgabe. Er kennt die wichtigsten Punkte zur Systemabklärung und Beurteilung, lernt Bestandteile der Regelung und Steuerung, Inbetriebsetzung, Betrieb und Unterhalt. Nach diesem Kurs wissen Sie auch was der Unterschied zwischen COP und JAZ ist.

Datum: 14. November 2017

Zeit: 08:30 bis 16:30

Ort: Winterthur

Infos: [Link](#) / sabine.doessegger@energo.ch, +41 41 784 54 56

Betriebskosten optimieren (17-103)

An diesem kompakten Tagesseminar erhalten Sie einen Einblick in die Thematik, wie man Betriebskosten optimieren kann. Es wird über die Wirtschaftlichkeit von Heizungs- und Lüftungsanlagen berichtet. Serviceverträge, Wartungsarbeiten, Betriebskosten und Lebensdauer von gebäudetechnischen Anlagen werden thematisiert. Auch Komponenten von gebäudetechnischen Anlagen werden angesprochen. Über Sanitär-, Elektro und Sicherheitsanlagen wird diskutiert und nicht zuletzt die Überprüfung von Steuer und Regelfunktionen ist Bestandteil dieses Kurses.

Datum: 22. November 2017

Zeit: 09:00 bis 16:30

Ort: Zürich

Infos: [Link](#) / sabine.doessegger@energo.ch, +41 41 784 54 56

Um die digitalen energo® NEWS abzubestellen, [klicken Sie hier](#).

E-Mails an den Absender dieser Nachricht werden nicht beantwortet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an info.de@energo.ch.

energo · Geschäftsstelle Deutschschweiz · Bösch 23 · CH-6331 Hünenberg · T. +41 (0)41 784 54 56